Der "neutrale" Lehrer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-535236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

klamationen eingelaufen, die „Schweizer-Schule" komme in beschädigtem und zerlumptem Zustande in die Hände der Abonnenten. In solchen Fällen reklamiere man ganz energisch bei der Post, denn der Fehler liegt dort. Bei gutem Willen kann auch die „Schweizer-Schule" in gutem Zustande durch unsere eidgenössische Post spediert werden. Der Schreibende erhält Zeitschriften in ganz gleicher Aufmachung, ohne daß sie beschädigt aussehen.) — Der Präsident der Krankenkasse, Herr Lehrer Oesch, St. Gallen, erstattete einläßlich Bericht über unsere Krankenkasse. Er wird demnächst mit einer zahlenmäßigen Darlegung in unserm Blatte zum Worte kommen.

Die Berichterstattung der Rechnungsrevisoren besorgte in immer prompter, gründlicher Weise Herr Al. Kälin, Sek.-Lehrer, Einsiedeln, namens der Revisorensektion. Er beantragte Genehmigung der Verein-, „Schweizer-Schul"- und Hilfskassenrechnung, die denn auch unter bester Verdankung an den Rechnungssteller, Herrn Alb. Elmiger, Lehrer in Littau, einstimmig ausgesprochen wurde.

Das Wahlgeschäft verlief rasch und in Minne. Das Zentralkomitee wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt und neu als Vertreter der Lehrerschaft Obwaldens gewählt Herr Lehrer Beat Gasser, Lungern, der früher schon dem Komitee angehört hatte. Auch das bisherige Präsidium wurde mit lebhaftem Beifall bestätigt und seine umsichtige, gewandte und rührige Geschäftsleitung herzlich verdankt. — Die Revisorensektion Einsiedeln lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Ihre verdienstvolle Arbeit wurde allseitig anerkannt und verdankt. An ihrer Stelle wurde der Sektion Zug die Revision übertragen. Die Hilfskassen-Kommission wurde in der bisherigen Zusammensetzung bestätigt, desgleichen der Präsident, Herr Turninspektor Alfr. Stalder, Luzern. Damit war das Wahlgeschäft erledigt und die Traktandenliste erschöpft.

Ueber die Tagungen im Kantonsratssaal — Jugendpflegekurs — gedenken wir im Zusammenhange kurz zu referieren und schicken hier nur voraus, daß mehr als 170 Teilnehmerkarten ausgegeben wurden und daß die Aufmerksamkeit der Teilnehmer von Stunde zu Stunde wuchs und recht oft sehr interessante Diskussionen ausgelöst wurden. Es sei auch hier erwähnt, was unser Zentralpräsident am Unterhaltungsabend gesprochen und allseitig freudiges Echo fand: Es liegt nahe, ist aber auch eine freudige Tatsache, daß sich die drei Verbände: Schweiz. kathol. Volksverein, Kathol. Lehrerverein und Kathol. Erziehungsverein zusammentun, um ihren Mitgliedern Gelegenheit zur Orientierung in wichtigen grundsätzlichen Tagesfragen zu bieten. Der Jugendpflegekurs in Zug wird ganz sicher gute Früchte zeitigen.

Das Zentralkomitee hielt zwischenhinein eine gutbesuchte Sitzung zur Behandlung interner Geschäfte, über die später im Zusammenhange den zuständigen Organen in geziemender Weise Bericht erstattet wird.

Zum Schlusse wollen wir nicht versäumen, den lieben Zugern zu danken für die herzliche Aufnahme in ihrem bildschönen, schmucken Städtchen, für die ausgezeichnete Organisation, die bis zum letzten Augenblick tadellos funktionierte und uns den Aufenthalt so angenehm machte, sodann für den gemütvollen Unterhaltungsabend vom Dienstag, wo uns musikalische Darbietungen von hohem künstlerischem Werte und ebenso herzliche Begrüßungsworte gewidmet wurden. Stadt und Kt. Zug haben uns durch ihre liebenswürdigen HH. Erziehungsdirektor Ph. Etter und Prälat Stadtpfarrer Weiß willkommen heißen, und wir fühlten uns dort zuhause wie kaum je anderswo so traut und fröhlich. Und was sonst noch in heimeligen Stunden uns geboten wurde, dessen werden sich die Teilnehmer stets mit besonderer Freude erinnern, und jenen, die nicht dort waren, kann man's durch leere Worte doch nicht schildern. — Wir wollen zusammenfassend wiederholen: die Tage in Zug waren lehrreich, schön und angenehm.

J. T.

Der „neutrale" Lehrer

y. Charles de Foucauld*), der Erforscher Marokkos, der christliche Einsiedler und Büßer, hat in einem Brief an seinen Schwager ein denkwürdiges Wort über die sogenannte „neutrale" Schule geschrieben. Erzogen im glühenden Glauben seiner Vorfahren, Zögling einer bischöflichen, von Priestern geleiteten Schule, verlor de Foucauld Glauben und Unschuld, sobald die Aula einer staatlichen (religionslosen) Schule sich vor ihm auftat. Nach seiner Bekehrung ermahnte er seinen Schwager dringend, seine Neffen von christlichen Lehrern erziehen zu lassen. Er schreibt:

„Ich habe keinen einzigen schlechten Lehrer gehabt — sie waren im Gegenteil alle sehr taktvoll — doch selbst diese schaden, weil sie neutral sind, und weil die Jugend nicht neutrale Lehrer braucht, sondern gläubige und heilige Seelen, Männer, die sich in den religiösen Fragen auskennen, die über ihren Glauben Rechenschaft ablegen und den jungen Leuten eine unerschütterliche Zuversicht in die Wahrheit ihres Glaubens einflößen können."

*) Wir empfehlen allen Lehrern, die Französisch verstehen, das prächtige Buch, dem dieses Zitat entnommen ist: Charles de Foucauld, par René Bazin, Librairie Plon, Paris 1921.